

Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Gefahrenabwehr an Gewässern 1. Ordnung (HWS)

Antragsteller:in-Name:

Thüringer Landgesellschaft mbH

Beschreibung des Vorhabens:

Weißer Elster, Gera, Bahnbrücke bis Cubabrücke, Hochwasserschutz – Bau
(PID 1715)



Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

72016-016 Weiße Elster, Gera, Bahnbrücke bis Cubabrücke

Die Weiße Elster ist ein ca. 250 Kilometer langer rechter Nebenfluss der Saale. Sie entspringt in Tschechien im Elstergebirge östlich von Aß und mündet im Süden von Halle in die Saale. Das Stadtgebiet von Gera liegt im Hochwasserrisikogebiet der Weißen Elster. Am Pegel Gera-Langenberg hat das Gewässer bereits ein Einzugsgebiet von ca. 2.200 km² und einen Abfluss von ca. 630 m³/s bei einem Hochwasser mit einem statistischen Wiederkehrintervall von 100 Jahren. Aufgrund der bekannten Hochwassergefährdung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Hochwasserschutzkonzept für die Weiße Elster erstellt.



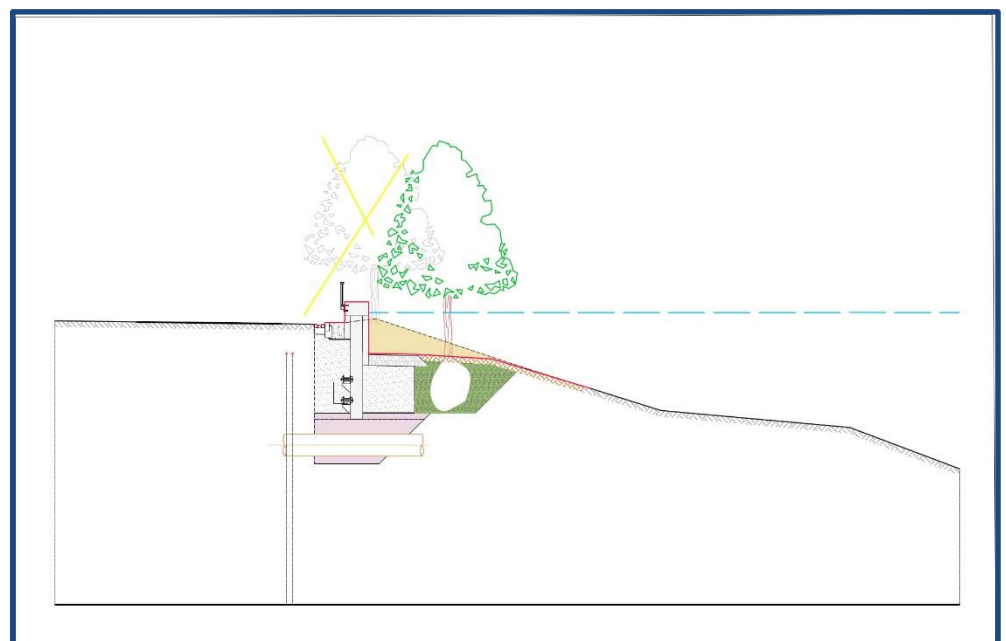
Hochwasser 2013 (Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie)



Hochwasser 2013 (Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie)

Nach dem verheerenden Hochwasser 2013, das auch große Flächen in Gera überflutete, begann das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz mit der Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen für das gesamte Stadtgebiet von Gera. Die Thüringer Landgesellschaft mbH wurde per Geschäftsbesorgung mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt. Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.

2024 begann das Planfeststellungsverfahren zur Genehmigung der Baumaßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes zwischen der Bahnbrücke in Gera-Milbitz und der Cubabrücke. Die Baumaßnahmen sollen zwischen 2026 und 2029 umgesetzt werden. Bereits im Vorfeld wurden einzelne Abbruchmaßnahmen zur Baufeldfreimachung durchgeführt. Eine Vielzahl an Natur- und Artenschutzmaßnahmen dienen als Ausgleich zu den alternativlosen Eingriffen in die bestehenden Gehölzstrukturen.



Regelquerschnitt Abschnitt „Am Kupferhammer“
(Quelle: Björnson Beratende Ingenieure GmbH)

Rechtsseitig der Weißen Elster sollen Überflutungen zukünftig durch eine neue Hochwasserschutzwand entlang des Mühlgrabens und des Radweges an der Fasaneninsel verhindert werden. Außerdem wird der Uferbereich abgetragen, um das Gewässerprofil aufzuweiten und das Abflussvermögen zu erhöhen.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen verfügt die angrenzende Bebauung beidseitig des Flusses über ein Schutzniveau, das ein statistisch einmal in einhundert Jahren auftretendes Extremereignis schadlos abführt.

Linksseitig der Weißen Elster sollen Überflutungen zukünftig durch eine neue Hochwasserschutzwand entlang der Straße „Am Kupferhammer“ sowie landeinwärts neu zu errichtende Deiche im Bereich „Schafwiesen“ verhindert werden. Da die alten flussnahen Deiche zurückgebaut werden, entsteht ein großer Retentionsraum.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**